

Symposium „So? Oder So! Noch haben wir die Wahl.“ Altötting 15./16. März 2019

Andreas Zahn:

Was quakt denn da? Wir helfen unseren Amphibien.
Zusammenfassung des Workshops am 15. März 2019

Biologie:

Amphibien sind wechselwarme Wirbeltiere mit dünner, nackter, kaum verhornter Haut mit Lungen- und Hautatmung. Sie machen eine Metamorphose vom Ei über ein Larvenstadium (Kaulquappe) zum erwachsenen Tier durch und sind zur Reproduktion auf Wasser angewiesen (Ausnahme: Alpensalamander). Es werden unterschieden: Froschlurche (Kröten, Unken Frösche) und Schwanzlurche (Molche, Salamander)

Schwanzlurche – Molche:

Fortpflanzung im Frühjahr / Frühsommer im Wasser.
Paarungstanz (Männchen wedelt Duftstoffe dem Weibchen zu; Männchen setzt Spermatophore ab, Weibchen nimmt sie auf; innere Befruchtung
Eier einzeln an Wasserpflanzen; Larven mit Außenkiemen, räuberisch



Feuersalamander:

Paarung an Land (Männchen schiebt sich unter das Weibchen und umgreift mit den Vorderbeinen diejenigen der Partnerin. Das Weibchen nimmt Samenpaket mit seiner Kloake auf, innere Befruchtung
Weibchen setzt Larven in Quellbäche (selten Tümpel) ab
Pilzkrankung mit Batrachochytrium- salamandrivorans ist für heimische Molcharten tödlich



Froschlurche:

Laichzeit je nach Art März – Juli (August)
Laich in Klumpen oder Schnüren bei äußerer Befruchtung
Kaulquappen nur anfangs mit Außenkiemen, dann innere Kiemen,
Nahrung: Allesfresser, Algen, Aas, Mikroorganismen (keine schnell beweglichen Tiere)



Gelbbauchunke und Laubfrosch:

Unke: Gelb als Warnfarbe (Hautgift)
Laubfrosch: Einziger kletternder Lurch
Austrocknende Gewässer
Wenig Laich in Klumpen aus 10 – 50 Eiern; lange Laichzeit (April-Juli)



Erdkröte:

Weit verbreitet

Laichzeit März, April; laicht selbst in Fischteichen (Larven werden nicht gefressen)

Landlebensräume in bis über 2km Entfernung



Wechselkröte:

Lange Laichzeit (April-Juli)

Pionierart: sucht neue Gewässer – besonnt, feindarm

z.B. Kiesgruben im Inntal



Hilfen für Amphibien:

Amphibienzäune verhindern das Überqueren von befahrenen Straßen bei der Wanderung zu den Laichgewässern.

Sind dauerhafte Lösungen z.B. mittels Tunnel möglich?

Teichanlage bei geeignetem Umland in sonniger Lage ohne Fischbesatz

Landlebensräume in Gärten und Parkanlagen schaffen

Gewässer für seltene Arten:

- Gewässer in Abbaustellen
- Fahrspuren
- Wiesenseigen

Gewässerpflege: Regelmäßiger Gehölzrückschnitt, besonders auf der Südseite und Entlandung

Meldung von verlandeten und gefährdeten Gewässern

Meldung von Salamanderfallen

Vorkommen von Amphibien und Reptilien **melden**, damit sie bei Planungen berücksichtigt werden:

- Seltene Arten und große Vorkommen häufiger Arten
- Fotos von den Tieren und ihrem Lebensraum machen. Dabei
 - Fotos: Laich, Tiere von der Seite und von oben (Blitz)

Unterstützung des Projektes „Allen Unkenrufen zum Trotz“

<https://www.gelbbauchunke-bayern.de/>

Fotos: Andreas Zahn